



Die Farben der Nacht

Ästhetik Wenn andere Menschen schlafen, lichtet der Fotograf *Martin Wolf Wagner* menschenleere, ins Flutlicht getauchte Fußballplätze ab. Seine Aufnahmen strahlen eine unerschütterliche Ruhe aus. Und doch erahnt der Betrachter ein bodenständig-urwüchsiges Spiel.

Schon möglich, dass bei Nacht alle Katzen grau sind. Für die Fußballplätze, die Martin Wolf Wagner immer dann fotografiert, wenn andere Menschen schlafen, gilt diese Volksweisheit nicht. Der Rasen glüht in kaltem Grün, und der Himmel erstrahlt tiefblau bis pechschwarz, hier und da ziehen Wolken ihre dramatische Spur am Zenit. „Die Nacht ist ja nicht dunkel“, sagt der Fotograf, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, dieser scheinbaren Dunkelheit die Farben zu entlocken: mit extrem langen, bis zu zwei Stunden währenden Belichtungszeiten; mit Filmmaterial, das je nach Beschaffenheit durch den Hersteller unterschiedliche Farbnuancen ergibt; mit handwerklicher Präzision und in Erfahrung gereifter Intuition hinter der Großbildkamera.

Menschenleer sind Wagners Fußballplätze. Von den Aufnahmen geht eine große, durch nichts zu erschütternde Ruhe aus. Und doch liegt die Aura bodenständig-urwüchsiges Spiels über der Szenerie. Diese Plätze, die der Grafenauer Fotograf nach unzähligen Recherchefahrten kreuz und quer durch Süddeutschland aufgetan hat, sind keine kommerziell hochgetunten Anlagen. Hier drängen sich keine Werbeplakate ins Blickfeld, keine überdimensionierten Tribünen, keine modern aufgemöbelten Vereinsgaststätten. Der Württembergische Fußball-Verband hatte den Fotografen mit einem Brief ausgestattet – darin enthalten: die Bitte an die örtlichen Vereine, Wagner zu unterstützen. Und so erhielt er nächtens Zugang zu den Plätzen, die Vereinsmitarbeiter für zwei Stunden eigens in Flutlicht tauchten. 25 Fotografien sind auf diese Weise entstanden: die grüne Serie, die wir auf dieser Seite (und als Titelbild unserer Wochenendbeilage) zeigen, und eine eisigblau schimmernde Serie mit Plätzen im Schnee.

Diese Bilder reihen sich in Wagners Werk ein, das selten Menschen und meist Landschaften zeigt, mitunter sogar mehr Himmel als Erde. Er absolvierte seine Ausbildung in den neunziger Jahren und assistierte in Studios und Ateliers. Heute präsentiert der Fotograf, der 2007 von der Bildagentur Getty Images für seine innovativen Aufnahmen ausgezeichnet wurde, seine Arbeiten auf Kunstmessen und in Galerien. Unter den Sammlern, die Wagners ästhetische Bildsprache schätzen, ist auch der eine oder andere Trainer mit Leidenschaft für schönes Fußballspiel. *th*



Martin Wolf Wagner ist freischaffender Fotograf und lebt in Grafenau bei Stuttgart. Zu den Galerien, die ihn vertreten, zählt auch das Kunsthaus Schill in Stuttgart.



Die Geometrie des Ballfanggitters beherrscht den Platz (oben). Im Flutlicht glüht der Rasen in einem kalten Grün, und auf manchen Bildern jagen gespenstische Schatten über das leere Feld.